

Solution Brief

Internal Controls Management: „Clean Business is a Value in Itself“.

Das Interne Kontrollsystem von Unternehmen rückt zunehmend in den Fokus gesetzlicher Bestimmungen. Insbesondere in Bezug auf die Finanzberichterstattung wird von Unternehmen ein Nachweis dessen Funktionsfähigkeit gefordert. Bereits seit 2002 sind Unternehmen betroffen, die an einer US-amerikanischen Börse gelistet sind und damit unter den Sarbanes-Oxley Act (SOX) fallen. Ab dem kommenden Jahr (2009) wird sich dieser Kreis deutlich erweitern: Dann soll das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) in Kraft treten, das die 8. EU-Richtlinie in Deutschland umsetzt. Die darin getroffenen Regelungen betreffen alle kapitalmarktorientierten Kapitalgesellschaften i.S.v. § 264d HGB.

Masterplan: Organisation und Technik

Ein Internes Kontrollsystem umfasst neben technischen vor allem organisatorische Maßnahmen. Ein Ansatz, der auf die Implementierung automatisierter Kontrollmechanismen in IT-Systemen abstellt (und wie ihn Anbieter von ERP-Systemen verfolgen) greift in jedem Fall zu kurz. Zusätzlich sind u.a. auch das Kontrollumfeld betreffende Maßnahmen zu implementieren, etwa verbindlich anzuwendende Standards und Richtlinien oder die Einrichtung von einem unabhängigen Überwachungsorganen wie eine interne Revision oder ein Aufsichtsrat.

Iteratives Verfahren

Der Nachweis eines funktionsfähigen Internen Kontrollsystems umfasst dabei verschiedene Facetten und unterliegt einem strukturierten und regelmäßig, mindestens einmal pro Berichtsjahr zu durchlaufendem Verfahren, das folgende Schritte umfasst:

- Schritt 1:**
- Dokumentation des Ist-Zustandes
 - Etablierung des Change Management Prozesses
 - Einführung der organisatorischen und technischen Änderungen
- Schritt 2:**
- Bewertung der neu eingerichteten Verfahren und Maßnahmen
 - Tests (u.a. über Stichproben), ob neue Maßnahmen und Verfahren angewendet werden
 - Bewertung von etwaigen Schwachstellen
 - Beseitigung der Schwachstellen
- Schritt 3:**
- Bestätigung des Zustands des Internen Kontrollsystems vom Management

Fast Facts

- Lückenlose Dokumentation des Internen Kontrollsystems
- Flexibel zu konfigurierende Workflows für Weiterleitung- und Freigabeprozesse
- Umfangreiche Monitoring- und Reporting-Funktionalitäten
- Einfache Integration in bestehende Infrastrukturen
- Intuitive Bedienung, daher keine Akzeptanzprobleme
- Geringe Implementierungs- und Betriebskosten durch Nutzung vorhandener Infrastruktur

Referenz

Deutsche Telekom

Die Deutsche Telekom handelt seine Aktien an der New York Stock Exchange und muss deshalb die Bestimmungen der US-amerikanischen Börsenaufsicht Security and Exchange Commission (SEC) erfüllen – seit 2004 auch die Anforderungen des Sarbanes Oxley Acts. Dazu dokumentiert und bewertet die Telekom 11.000 Kontrollen in ca. 2.000 Prozessen und 20 Company-Level-Controls für 30 Gesellschaften mit ca. 100 Anforderungen. Die Deutsche Telekom leistet dies mit einer Lösung, die komplett auf Microsofts Infrastrukturtechnologien beruht. Basis ist der Office SharePoint Server 2007 mit seinen umfangreichen Collaboration-, Dokumentenmanagement- und Workflow-Funktionen. Ergänzt wird die Lösung mit den Microsoft SQL-Reporting Services und den SQL Analysis Services, die die erforderlichen Monitoring- und Reporting-Fähigkeiten zur Verfügung stellen. Weltweit arbeiten ca. 4.500 Mitarbeiter mit der SOX 404-Lösung von BearingPoint und Microsoft.



Anforderungen an IT-Lösung

An eine IT-Lösung, die eine adäquate Unterstützung des beschriebenen Nachweisverfahrens gewährleisten kann, werden dabei hohe Anforderungen gestellt:

- Flexible Abbildung der bestehenden Prozess-Strukturen
- Individuelle Anpassbarkeit an Methoden und Verfahren
- Einfache, intuitive Benutzeroberfläche
- Umfangreiche Monitoring- und Reportingmöglichkeiten

Das Microsoft Produktportfolio bietet eine optimale Basis für die Erfüllung dieser Anforderungen. BearingPoints Lösung setzt darauf auf und nutzt folgende Produkte: Der Microsoft® Office SharePoint® Server 2007 ist als Collaboration-Plattform das Kernelement der Lösung. Dieser übernimmt die Verwaltung der Dokumentation sowie die Workflow-Steuerung. Dafür setzt er auf den SQL Server 2005 als Datenbank-System auf. Ebenfalls auf diese Datenbank-Umgebung setzen die SQL Reporting Services und die SQL Analysis Services auf, die die erforderlichen Reporting-Fähigkeiten zur Verfügung stellen. Auf dieser Produktplattform hat BearingPoint unter Verwendung der Microsoft .NET-Technologie lösungsspezifische Komponenten entwickelt, die auf die jeweiligen Kundenbedürfnisse sehr flexibel angepasst werden können, um die oben beschriebenen Anforderungen zu erfüllen.

Vorteile

Die Integration der Lösung in die Microsoft Office-Umgebung als die Standard-Arbeitsplatzumgebung in den meisten Unternehmen erweist sich dabei als besonders vorteilhaft: Die Anwender arbeiten in einer vertrauten Benutzerumgebung womit praktisch keine Einstiegshürden und Akzeptanzprobleme bestehen. Gleichzeitig werden die Implementierungs- und Betriebskosten minimal gehalten, da auf bestehende Infrastrukturen aufgesetzt werden kann. Die von BearingPoint gemeinsam mit Microsoft entwickelte Lösung deckt das gesamte Spektrum der Einsatzszenarien im Zusammenhang mit dem Nachweis der Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems der Finanzberichterstattung ab, von transaction level controls über IT controls bis hin zu entity level controls; vom Sarbanes-Oxley-Act bis zu BilMoG; vom Einsatz in DAX-30-Unternehmen bis hin zu kleineren kapitalmarktorientierten Kapitalgesellschaften. Die Lösung skaliert damit sowohl technisch als auch fachlich ausgezeichnet und leistet einen Beitrag zur nachhaltigen Geschäfts- und Unternehmensentwicklung unter dem Motto: „Clean Business is a Value in Itself“

Ihr Ansprechpartner

BearingPoint GmbH
Olaf Grahn
Senior Manager,
Public Services/ Infrastructure Services
Münzgasse 2
04107 Leipzig
Telefon +49 (0) 341 97 69 - 400
Telefax +49 (0) 341 9769 - 800
Mobil +49 (0) 173 605 9194
E-Mail olaf.grahn@bearingpoint.com
Internet www.bearingpoint.de